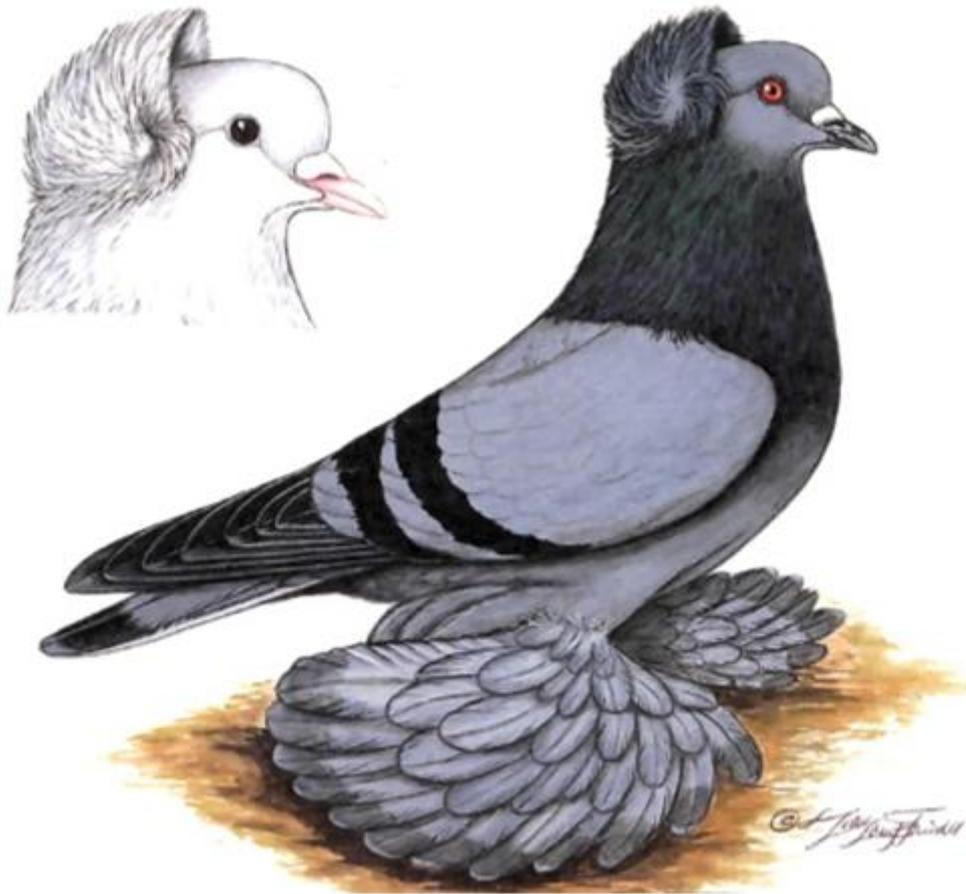


Anforderungen an die Bewertung und die Zucht der Rasse Ungarische Riesentauben Stand: 10/2014



Derzeitiges noch gültiges Standardbild, ein aktuelleres ist in Arbeit!

Viele Merkmalswünsche decken sich mit denen der Montauban!

- **Größe, Größe, Größe dann gute volle Fußbefiederung und großer Haube –Punkt!**
- **Körpertiefe= Abstand Rücken-Brustbeinkammanfang, kräftiger Kopf mit gut vorgewölbter Stirn, vielreihige volle Haube die aus langen Haubenfedern gebildet wird.**
- **Rosetten sind eine Kannbestimmung**, wenn vorhanden sollten sie symmetrisch beidseitig vorhanden sein. Allerdings ist dann das seitliche Überstehen der Haube eingeschränkt. Der derzeitige Standard sieht Rosetten vor, im Heimatland wird dies kaum beachtet. Die genaue Formulierung im EE-Standard liegt noch nicht vor, deswegen ist hier Toleranz gefragt.

- Kopf mit gutem Stirnanstieg und etwas gezogener Kopfoberlinie, der Kopf wirkt somit etwas länglich.
- Weiße Ungarische Riesentauben müssen höhere Anforderungen erfüllen, die Größe muss in jedem Fall einen Schritt voraus sein.
- Im Brustbereich muß Substanz vorhanden sein, Körpertiefe muss auch bei Jungtieren schon ausgeprägt sein = Abstand Schulter - Brustbeinanzfang. Es sollte erkennbar sein, wie das Tier sich in den nächsten Jahren entwickeln wird.
- Der Stand sollte leicht eingeknickt sein = Winkelung Mittelfuß – Unterschenkel, die Unterlinie sollte sich an der Waagerechten orientieren. Zu hoch stehende Tiere sind nicht Rasse typisch. Einkreuzungen sind zumeist am hohen Stand und der festeren Feder erkennbar, auch wirkt der Schnabel zumeist grober. Derart züchterisch erarbeitete Tiere sind natürlich ausstellbar, müssen aber dem Standard nahe kommen.
- An die Schnabelfarbe werden keine Anforderungen gestellt, vor allem bei Schwarz und Schwarzschecken, ebenso Blau spielt die Schnabelfarbe keine Rolle.
- **Farbverteilung ist ohne große Bedeutung**, Die PR bevorzugen intuitiv ohnehin die bessere Farbverteilung, das im Hauptrassemerkmal deutlich bessere Tier mit ungleicherer Farbverteilung sollte nicht den Kürzeren ziehen!
- Auch die Farbreinheit ist in Grenzen nicht entscheidend, sehr unreine Farben -vor allem bei rezessiv Rot und Gelb = sehr viel graublau, bzw. Bronzefaktorausprägung zu strafen. Sehr blaue Rücken sind nichts für den Ausstellungskäfig, können noch in die Schwarzen oder Dunen eingepaart werden, da erzeugen diese Tiere besseren Gefiederglanz.
- Die Mauser ist bei großen Tieren nie abgeschlossen, daher ist im Halsbereich, Schwingen und Schwanz immerirgendetwas unvollständig. **Federzahlen sind tolerant zu zählen, auch im Schwungbereich.**
- Augenfarbe ist bei Weiß Dunkel, ansonsten Orange ohne allzugroße Ansprüche zu stellen. Die Augenrandfarbe ist auch nicht bedeutend, bei Weißen und Weißköpfigen sollte diese aber rot sein. Sehr grob sollte er aber nicht werden.
- Der Schwanz ist immer Locker getragen, dennoch ein Dachschanz ist zu strafen! Die Federn wirken oft ungeordnet, da eine weiche und breitfahige Feder verlangt wird, ist dies unumgänglich! Leider treten in der Vergangenheit viel zu viele Tiere mit ausgeprägtem Dachschanz auf, dieser ist nicht in Ordnung!
- Zu schmale Federn im Großgefieder sind unerwünscht – Schwingen, Schwanz
- **Rückendeckung ist ein frommer Wunsch!**
- Extrem lange Fußbefiederung muß nicht sein, wichtiger und gesünder ist ein geschlossener und gedeckter Bereich, damit gibt es auch weniger Verletzungen bzw. Blutkielbrüche.

- Das Schenkelgefieder sollte gut ausgeprägt sein und den Sprunggelenkwinkel gut eindecken.
- Die Tauben bitte in die Hand nehmen, erst dann ist die Haube vernünftig zu beurteilen! Ansonsten sollen möglichst viele Federreihen vorhanden sein! Quer stehende Federn vor der ersten Haubenfederreihe sind erwünscht, sie stabilisieren die langen Haubenfedern und sollten nicht geputzt werden! Sehr schief abfallende Hauben sind zu ahnden. Da die Rosettenfrage noch nicht sicher entschieden ist, sollten gerade Hauben ohne Rosetten nicht zu einseitig stehen.
- Zu kurze Haubenfedern sind rasseuntypisch.
- Aufpassen bitte, **sichtbaresHaubenputzen ist nicht gestattet!** Hierzu gehört das Abschneiden von Federteilen in der Federfahne von Haubenstützfedern, dies ist zu ahnden! Haubenputzenerfolgt, wenn überhaupt nötig, streng nach AAB. Bitte nicht an der ausgeübten Praxis bei andere Rassen orientieren, wir als SV möchten diese Auswüchse übertriebenen Putzens bewußt nicht! Abgeschnitten werden nur zu häufig die Oberkopffedern, welche an die Hauben Vorderfront anstoßen, so dass die Haube etwas mehr nach vorn fällt, das ist sichtbar und nicht gewünscht. Diese Tiere bekamen in den letzten Jahren viel zu hohe Noten, trotzdem wir als SV das als nicht erwünscht kundgetan haben. Aus diesem Grund ist das an dieser Stelle mehrfach sehr deutlich hervorgehoben!

Mängel:

- **mangelnde Vitalität** oder sehr schwache Tiere (auch unpassendes niedriges Gewicht im Verhältnis zur Körpergröße)
- **Zu kleine, schmale auch zusenkreht stehende Tiere, letztere**
- zu hoher Stand – Achtung: Jungtiere stehen etwas höher als Alttiere, auch muß die Fußberfiederung irgendwohin. Bei so großen Tieren ist die Forderung im Standard nach kurzen und kräftigen Beinen, zumindest was das „Kurz“ betrifft Contra produktiv!
- **sehr kleiner, schmaler und im Stirnbereich substanzloser Kopf**
- wenig Haubenfederreihen
- sehr lückenhafte Haube, sehr **kurze Haubenfeder**, extrem stark anliegende Haube
- **sichtbar geputzte Hauben**
- schwach befiederte und lückenhafte befiederte Läufe/ Zehen, Schenkelgefieder zu schwach ausgeprägt,
- sehr schlechte Schaupflege
- unansprechbare Farben
- sehr viel Dunkel im Rücken von Rot und Gelb (auch bei den Schecken) oder viel Bronze bei Blau

Der PR entscheidet letztlich, wie viel Toleranz er sich zutraut! Mut zur Toleranz ist gefragt, bei groben Mängeln in den Haupttrassemerkmalen sollte aber deutlich heruntergestuft werden! Einzeltiere stehen oft in den Käfigen, welche rasseuntypisch sind, diese durchzuschleifen hilft Niemanden!

Die Haupttrassemerkmale entscheiden!

Der Vergleich der vorhandenen Tiere entscheidet, was gewertet werden kann. Es hilft schon, wenn beim ersten Durchgehen das offensichtlich beste Tier als Maßstab dient, danach werden alle anderen abgestuft!

Die Meßlatte aber nicht zu hoch anlegen, Fehler findet man bei diesen Rassen immer ausreichend, das bei fast jedem Tier. Nicht in reiner Fehlersuche verfallen!

Ein positiver Punkteansatz fördert die Rassen, die Wunschspalte hilft den Züchtern richtungsweisend in ihren Zuchtbemühungen!

Ich hoffe Ihnen ein wenig Hilfestellung gegeben zu haben, gerne gebe ich weitere Auskunft.

Bitte keine Angst vor der Übernahme eines Richtauftrages Ungarische Riesentaube / Montauban, uns ist bewußt das bei einer solchen Rasse immer unterschiedliche Sichtweisen existieren, bitte einfach an die Hauptrassemerkmale halten, dann ist eigentlich alles schon richtig gemacht! Nur Mut!

Wir wissen auch, einige Tiere stehen am Richttag ganz anders im Käfig als am Schausonntag. Größe und Breite sowie die Körperhaltung der Tiere bleiben bestehen. Die Größe ist das entscheidende Kriterium, Riesentauben sollten auch wieder Riesentauben sein!

Tierarzt Maik Löffler, Mitwitz
Schriftführer und Beauftragter für Standardfragen im SV
Tel.: 09266-9777, Fax: 09266-9778, info@tierarzt-loeffler.de

Folgend noch der derzeitige Standardtext:

Sehr große, kräftige, federreiche Taube mit fast waagerechter Körperhaltung, großer Muschelhaube,
betatscht, Gewicht 860 bis 1000 g

Rassemerkmale:

- Kopf: Kräftig, breit, etwas länglich, hohe Stirn.
Haube: Halbkreisförmig den Hinterkopf umschließend, aufrecht stehend, federreich, dicht, seitlich in Rosetten auslaufend, vom lockeren Hinterhalsgefieder durch eine leichte Kimme abgesetzt.
Augen: Dunkel bei weißem oder überwiegend weißem Kopf, sonst orange-farbig. Augenrand schmal, bei Weißen und Weißköpfigen orangerot, sonst je nach Farbenschlag fleischfarbig bis dunkel.
Schnabel: Mittellang, kräftig, je nach Farbenschlag fleischfarbig bis schwarz, Schnabelwarzen normal,

Hals: Gedrungen, stark, Hinterhals locker befiedert.
Brust: Breit, gewölbt, etwas angehoben getragen.
Rücken: An den Schultern breit, lang, leicht abfallend.
Flügel: Kräftig, breit lang, geschlossen auf dem Schwanz liegend, nicht kreuzend.
Schwanz: Lang, breitfedrig, aber geschlossen, mit der Rückenlinie leicht abfallend, ohne den Boden zu berühren.
Beine: Kurz, kräftig, mit langer, dichter Belatschung und Schenkelbefiederung.
Gefieder: Breitfahrig, weich, etwas locker.

Farbenschläge:

Weiß, Schwarz, Rot, Gelb, Blau mit schwarzen Binden, Blaufahl mit dunklen Binden, Blaugehämmert; Rotfahl-Gehämmert, Gelbfahl-Gehämmert, Blauschimmel; Getigerte und Gescheckte in Schwarz, Blau, Rot und Gelb.

Farbe und Zeichnung:

Die Farben möglichst rein, satt und gleichmäßig. Gescheckte ohne Zeichnungsvorschrift (häufig ganselartig), gleichmäßige Zeichnung ist aber Vorzug.

Grobe Fehler:

Zu kurzer oder zu schmaler Körper, flache Brust, Hängeflügel, zu hoher Stand, schmale, dünne oder schiefe Haube, zu kurze Latschen, Dreifarbigkeit, sehr unreine oder matte Farben.

Bewertung:

Gesamteindruck - Körperform und -länge - Haube - Fußbefiederung - Augen- und Schnabelfarbe - Gefiederfarbe und -zeichnung.

Ringgröße: 15